



FDP | 24.10.2015 - 12:45

LINDNER-Gastbeitrag: Vorübergehender humanitärer Schutz statt Asyl

Berlin. Der FDP-Bundesvorsitzende CHRISTIAN LINDNER schrieb für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (Samstag-Ausgabe) den folgenden Gastbeitrag:

Angesichts globaler Krisen und wachsender Mobilität hat die Bundeskanzlerin fahrlässig gehandelt. Sie behauptet, die in solchen Krisen nicht erlaubten werden. Denn außer im Konflikt mit den Vorgaben des Grundgesetzes, die Flüchtlinge aufnehmen. Die Zahlen müssen sinken.

Es reicht nicht, auf eine europäische Lösung zu warten, um die immense Seewirkung und die Lage in Europa zu entschärfen. Die Lösung liegt zu Hause. Wir müssen stattdessen internationale und historisch bewährte Regeln im Ausländer- und Aufenthaltsrecht nutzen.

Die Solidarität mit Menschen in Not ist eine ethische Pflicht. Daran kann aber kein Plan der Effizienz ausgereicht werden. Die Zeit, wo es passen könnte (sog. „humanitärer“, „subsidiärer“ Schutz), ist es zu bürokratisch ausgestaltet.

Gründe, das Schonitz als internationaler wie das deutsche Recht, die an der Rückführung zu erleichtern. Warum nicht auch jetzt?

Das deutsche Recht hat entsprechende Verfahrensvoraussetzungen. In der Tat ist es über die von den Bundesländern für die Aufnahme von Flüchtlingen in den Ländern Nordrhein-Westfalen legt dazu jetzt einen Gesetzentwurf vor.

Was ist dadurch gewonnen? Kriegsflüchtlinge erhalten als Gruppe mit wesentlich weniger Bürokratie die Kriterien des Aufenthaltsgesetzes nicht erfüllen, werden nach Beendigung des Konflikts aber konsequent zurückgeführt.

Dies wäre ein überfälliges Signal, dass Deutschland solidarisch ist, aber Flüchtlinge in diesem Umfang nicht dauerhaft aufnehmen kann.

Quell-URL: <https://www.liberales.de/content/lindner-gastbeitrag-voruebergeheender-humanitaerer-schutz-statt-asyl>